

**Sass Pordoi NW-Wand (ca. 2.700 m)**

„Dr. Luis“ VI+ (eKN VI+) R. Galvagni, F. Lindner | Juli 2015

„Pordoi Plaisir“ (Incontro degli Amici) VII– (eKN VI) V. Roth, N. Luzar | 15./16. Juli 2015

SELLA

Länge	Zustieg	Parkplatz	Beste Zeit	Hakenmaterial	Gestein	Anforderung
je 250 m 3–4 Std.	1 Std. <b>Abstieg</b> 1.30 Std.	Pian Schiavaneis	Juli – September	Stände: BH   ZH: BH + NH <b>Absicherung</b> mäßig   gut / super	Dolomit <b>Qualität</b> super	schwer   einfach

Kaum zu glauben, dass man in dieser steilen Wand in solch gemäßigten Schwierigkeiten klettern kann. Allein die Griffigkeit des Gesteins macht's möglich. So etwas gibt es wohl nur in den Dolomiten! Die Form der verwendeten Absicherungsmaterialien in der „Dr. Luis“ wohl ebenfalls. Zunächst einmal wurde die Route stellenweise sehr sparsam eingerichtet. Allerdings hat uns Roly versprochen, noch den einen oder anderen Haken zu spendieren. Doch selbst dann sollte man sich in alpinem Gelände zu bewegen wissen und in der Lage sein, einen Fünfer auch noch sechs bis acht Meter über der letzten dubiosen Sicherung quasi solo zu klettern. Unachtsamkeiten, die zu Stürzen führen könnten, sind hier absolut tabu! Ein eher seltenes Alpinhybrid dieses Erstbegeherduos.

Während der Begehung fiel uns gleich der Wasserstreifen etwas weiter links auf. Er bietet ebenfalls Fels der Extraklasse, wobei natürlich – wie immer bei Neutouren – auf potenziell lockerem Material geachtet werden muss. Alle Standplätze sind unserem Alter angemessen bequem und geräumig. Die Route wurde zunächst mit wesentlich weniger Material und zwei kurzen Erkundungen über die „Dr. Luis“ größtenteils von unten eingerichtet. Nachdem klar war, dass sich eine Wiederholung lohnt, haben wir beim Abseilen noch viele zusätzliche Bohrhaken gesetzt. Am Ende hatten wir leider nur noch einige verzinkte. Wir werden diese zu gegebener Zeit austauschen. Natürlich haben wir diese Route Roly Galvagni zu verdanken, der uns die Augen für diesen tollen Weg geöffnet hat. Daher die Widmung im „Untertitel“ (Treffen der Freunde).

**Absicherung**

In der „Dr. Luis“ stecken an den Ständen größtenteils verzinkte 10-mm-Bohrhaken sowie weitere Utensilien. Dazwischen viele Sanduhrschlingen, Normalhaken und farbenfroh angepinselte Selfmade-Baustahl-Konstruktionen, ähnlich den alten Sticht-Bohrhaken. Sofern nicht nachsaniert wird, erscheint mir hier im Laufe der Jahre große Vorsicht angebracht. Trotz der bunten Lackierung bin ich an vielen Haken erst einmal vorbeigelaufen. Mein ansonsten gut geschultes Friend- und Bohrhakenauge war hiermit anscheinend völlig überfordert. An den schwersten Stellen stecken jedoch immer perfekt platzierte Fixe-Bohrhaken. Wir konnten noch je einen großen, mittleren, Mikro- sowie zwei kleine Friends nutzen. Allerdings oft an

sehr kreativ gewählten und wenig verlässlichen Positionen.

Unsere Route haben wir im Plaisirstil mit Inox-Bohrhaken eingerichtet. An den Ständen steckt zusätzlich ein verzinkter Ringhaken zum Abseilen. An den Inoxhaken wurden Abseilkarabiner belassen. Da diese aber nicht selten entwendet werden, sollten Abseilaspiranten sicherheitshalber 4–5 alte Karabiner dabei haben.

Für beide Routen 12 Expressen, 4 lange und 3 kurze Bandschlingen sowie 1 Kevlar. Die Sanduhren sollten in beiden Routen besser mit eigenem Material gefädelt werden. Alle belassenen Schlingen haben nur wegweisenden Charakter! Die Friendangaben gelten im übrigen auch für unsere Route.

### **Biwak**

Bei entsprechendem Verhalten an den Parkplätzen möglich. Kein Wasser.

### **Anfahrt**

Von Sella Joch, Pordoipass oder Canazei zum Parkplatz ca. 500 m oberhalb vom Gasthaus Pian Schiavaneis (1.877 m).

### **Zustieg**

Auf dem Wanderweg 647 Richtung Val Lasties. Bald zweigt rechts ein deutlicher Pfad ab. Auf diesem unter dem Wandfuß entlang und weiter bis dort, wo der Weg in einem ausholenden Bogen ins Val Lasties führt. Von dort weglos über einen Schrofenrücken bis zu dessen höchstem Punkt. Zwei Holzpfosten und ein Riesensteinmann auf einer Kanzel weisen die grobe Richtung (1 Std.).

### **Einstieg**

Die Einstiege erreicht man absteigend nach 15 bzw. 30 m. Links oberhalb ist schon von Weitem ein großes Loch zu erkennen. 30 m rechts unterhalb erkennt man einen Wasserfall, der wahrscheinlich nur nach sehr langen Hitzeperioden austrocknet.

### **Abstieg**

Wir sind über beide Routen ohne Probleme abgeseilt. Natürlich kann man auch über die letzte brüchige Länge zum großen Band aussteigen und rechtshaltend zum Pordoipass absteigen. Von dort per Anhalter oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück nach Pian Schiavaneis. Sicher wenig empfehlenswert.

### **Tipp**

Wer möchte und ortskundig ist, kann die Routen über den oberen Teil der „Dibona“ fortsetzen und mit der Seilbahn zu Tal schweben. Siehe hierzu topoguide Band I.

Bei nicht ganz so hohen Temperaturen und sicherem Wetter kann auch noch gegen 13/14 Uhr eingestiegen werden.



Hol Dir die Alpintrilogie auf [www.topoguide.de](http://www.topoguide.de)!  
Das zur Zeit umfassendste Nachschlagewerk für Alpintouren.

